



Termine

Brackwede

Abu, Mama und bébé. Ausstellung, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Stadtteilbibliothek Brackwede, Germanenstr. 17, Tel. 5 1-52 12.

Stadtteilbibliothek Brackwede. 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 5 1-52 12.

Kinder- und Jugendzentrum Stricker. 13.00 Mittagstisch für Kinder, 14.00 Hausaufgabenhilfe für 6- bis 11-J., 15.00-17.00 Spiel und Spaß, 15.00-17.00 offener Teeniebereich für 10- bis 14-J., 17.00-20.00 Jugendbereich für alle ab 12 J., Gaswerkstr. 39, Tel. 9 47 38 66.

Neue Schanze. 9.00 Speaking English; 9.00 Conversation Francaise; 9.00 Gesund und Fit I; 9.30-11.00 Senioren helfen Senioren; 10.00 Gesund und Fit II; 10.30 Learning Englisch; 10.45 Francais pour débutants; 11.30 Gemeinsamer Mittagstisch (bitte anm.); 14.30-17.00 Cafe; 15.00 Malen und Zeichnen, Gedächtnistraining, Kreativkreis, 9.30 Gruppe Löwenzahn, Diakonieverband, Begegnungs- und Servicezentrum, Auf der Schanze 3, Tel. 55 75 66 17.

SVB-Trimmen und Freizeit für fröhliche Senioren und Jüngere, Trimm- und Freizeitabteilung, Turnhalle Vogelrutschschule, 16.30 bis 17.45.

Mutter-Vater-Kind-Turnen (2-4 Jahre), Sporthalle Quittweg, 15.30 bis 17.00, VfL Ummeln e.V., Erpestr. 58.

Anonyme Alkoholiker, Treff Anonymer Alkoholiker und Angehörige, 20.00 bis 22.00, Stadtring 52.

Gadderbaum

Begegnungszentrum Pella-höhe. 9.00 Männer-Fitness, 10.00 Hockergymnastik, 14.00 Internetcafé mit fachl. Begleitung, An der Rehewiese 21, Tel. 14 02 40.

AWO-Seniorenkreis. 14.00, Begegnungszentrum Pella-höhe, An der Rehewiese 21, Tel. 14 02 40.

Eintopfcafé. 12.00, Begegnungszentrum Pella-höhe, An der Rehewiese 21, Tel. 14 02 40.

REDAKTION BIELEFELD-SÜD (0521) 48 95 522

Quellen zur Trauerbewältigung

Wettbewerb: Bestattungshaus Vormbrock gestaltet „Energiebündel“

VON DOREEN KOSCHNICK

■ **Senne.** Wohl jeder Mensch hat in seinem Leben schon einmal seelischen Schmerz oder echte Trauer erfahren. Dabei muss es sich nicht zwangsläufig um einen Todesfall handeln. Denn nicht nur der Verlust eines geliebten Menschen durch Tod oder auch Trennung, sondern jegliche einschneidenden Verluste – zum Beispiel der Verlust der Gesundheit, des Arbeitsplatzes oder der Heimat – können großen Schmerz und Trauer auslösen.

Meist verwandelt sich der aus traumatischen Erlebnissen resultierende Schmerz irgendwann in ungeahnt starke Lebensenergie. Aber über welchen Weg gelangt man dorthin? Was ist es, das den Menschen hilft, über einen schweren Verlust hinwegzukommen und wieder eine positive Grundeinstellung zum Leben zu entwickeln? Dieser Frage wollen jetzt Jutta Knoop und Ulrich Galling vom Bestattungsunternehmen Vormbrock nachgehen und rufen zu einem Wettbewerb auf. „Uns interessiert, was den Betroffenen in einer konkreten Situation geholfen hat“, erklärt Jutta Knoop, die gerade ihre Zusatzausbildung zur Trauerbegleiterin abschließt.

Schon oft habe sie in ihrem Beruf die Erfahrung gemacht, dass man den Menschen zwar den Verlust nicht nehmen kann, dass man sie aber stabilisieren und ihnen ihre Stabilisatoren bewusst machen kann, so Knoop. „Die meisten Menschen sind Selbsterholer, aber wie haben die das geschafft?“, fragt sie. Kraft schöpfen bedeutet für jeden Menschen etwas anderes. Dem einen gibt die Familie, das Enkelkind Kraft, der andere findet Halt in seiner Religion, seinem Glauben an Gott, wieder andere entdecken die Meditation oder ein Ritual als Energiequelle.

Kraft kann auch ein Haustier geben, ein Buch, ein Gespräch mit anderen Betroffenen oder eine Aktivität wie zum Beispiel Kochen, Backen, Joggen, Schwimmen, Tanzen, oder Wandern. „Kraftspender ist oft auch die Natur“, weiß Knoop, „ein Spaziergang, den man immer macht, eine Bank, auf der man immer sitzt.“ Orte, an denen man sich wohl fühlt, können Kraft geben oder eine Fähigkeit, die man neu oder wiederentdeckt hat, wie Malen, Musizieren oder kreatives Schreiben. „Diese vielen verschiedenen Wege wollen wir in einem ‚Energiebündel‘ sammeln und dazu einen Kartensatz gestalten“, erklärt Knopp. Der Blick solle so



Wollen ein Kraftpaket schnüren: Jutta Knoop und Ulrich Galling suchen „Energiebündel.“ FOTO: KOSCHNICK

auf die verschiedenen Kraftquellen, die dabei geholfen haben, das Geschehene zu verarbeiten und schwere Zeiten zu überstehen, gerichtet werden, sagt auch

Ulrich Galling. Die Idee dabei ist, dass andere, die vielleicht gerade keine Kraft mehr oder noch keine neue Energie haben, vielleicht in einer der 27 Karten eine

Anregung oder Rat und Unterstützung finden. „Man kann auch einzelne Karten verschenken an Menschen, die gerade trauern“, sagt Knoop.

Werke werden ausgestellt

■ Wer an dem Kartensatz für das „Energiebündel“ mitwirken möchte, wird gebeten, aufzuschreiben, was ihm konkret geholfen hat, einen Verlust zu überstehen. Auch Einsendungen von Bildern, Fotos oder Gegenständen, die symbolisch dafür stehen, sind möglich.

Bilder, Texte oder Gegenstände sollten bis zum 4. November bei Vormbrock Bestattungen, Windelsbleicher

Straße 203, eingeschickt (per E-Mail an info@vormbrockbestattungen.de) oder abgegeben werden (eine Einsendung pro Person) und auf der Rückseite mit Name, Anschrift und Alter versehen sein.

Aus allen Einsendungen wählt eine Jury 27 Ideen aus, die auf Karten gedruckt und verschnürt in Packpapier als „Energiebündel“ am Tag der offenen Tür, 20. November (Totensonntag), im Bestattungshaus präsentiert werden.

Auch alle anderen eingereichten Werke werden an diesem Tag zwischen 11 bis 18 Uhr ausgestellt. Um 12 Uhr wird die Ausstellung offiziell eröffnet.

Um 15 Uhr spielt Sophia Altklug alias Dr. Kristin Kunze ihr selbst entwickeltes Theaterstück „Die Spieldose – Wenn die Clownin Trauer trägt.“ (Dok)

Tauben, Enten und Hühner

Rasselgeflügel ausstellung in Bockschatzhof

■ **Brackwede.** Auch in diesem Jahr wollen die Mitglieder des Rassegeflügel-Zuchtvereins von 1884 wieder ihre Tiere der Öffentlichkeit präsentieren und laden am kommenden Wochenende zur traditionellen Herbstausstellung, dem „Erntedankfest“, ein. Ausgestellt werden Tauben, Enten, große und kleine Hühner sowie erstmalig auch Ziergeflügel. Es werden auch einige „Streicheltiere“ vorhanden sein, um Kindern den Kontakt zu Tieren zu ermöglichen.

Nachdem im vergangenen Jahr die Premiere gut gelungen war, findet die Ausstellung wieder auf dem Gelände der Kleintier-Zuchtanlage Bockschatzhof an der Duisburger Straße statt. Die Eröffnung ist am Samstag, 15. Oktober, um 16 Uhr geplant.

Vorher gibt es allerdings schon Gelegenheit, ab 15 Uhr die selbstgebackenen Kuchen mit einer Tasse Kaffee zu probieren.

Am Sonntag, 16. Oktober, ist die Ausstellung ab 10 Uhr geöffnet. Der Eintritt an beiden Tagen ist frei.

Kinder erhalten zwei kostenlose Verzehrmalchen. Natürlich können die Gäste auch wieder durch die herbstliche Zuchtanlage spazieren und einen Blick in die Gärten werfen. Gegen Abend wird gegrillt, es gibt Fleisch und Würstchen vom Holzkohlegrill.

Die Vereinsmitglieder sind derzeit noch fleißig mit den Vorbereitungen beschäftigt, um den Besuchern eine einladende Schau zu präsentieren, und hoffen natürlich auch auf sonniges Herbstwetter.

Nachhilfe für Schüler

Neues Angebot des Jugendzentrums Stricker

■ **Brackwede.** Das Kinder- und Jugendzentrum Stricker hat ein neues Angebot für Schüler der 5. bis 8. Jahrgangsstufe. Das unter dem Motto „Schülernachhilfe“ laufende Projekt soll Schülern helfen, ihre fachliche Probleme mit einer angehenden Lehrerin zu beheben.

Jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr wird die Lehramtsstudentin, die das Studium der Fächer Deutsch und Mathematik abgeschlossen hat, in einem großen Kursraum mit einer Tafel und einem Tageslichtprojektor Hausaufgaben betreuen. Darüber hi-

naus wird sie für anstehende Klassenarbeiten und jede Art von Übung zur Verfügung stehen.

Die Schülernachhilfe findet ohne Anmeldung statt und kostet fünf Euro pro Nachmittag. Für alle, die einen Bielefeld-Pass besitzen, beträgt die Kursgebühr nur einen Euro.

Das Angebot startet ab heute, Mittwoch, 12. Oktober, und findet dann jeweils wöchentlich außer in den Schulferien statt.

Nähere Infos gibt es unter Tel. (05 21) 9 47 38 66 oder direkt im Stricker, Gaswerkstraße 39.

Für mehr Sicherheit

Gymnastik für Senioren mit Sturzprophylaxe

■ **Senne.** Ab Donnerstag, 13. Oktober, bietet die Physiotherapeutin Carola Fechner im Senner Gemeinschaftshaus, Friedhofstraße 1, einen Seniorengymnastikkurs zur Sturzprophylaxe an. In dem Kurs Sturzprophylaxe/Seniorengymnastik soll durch Übungen für mehr Kraft und Koordinationsvermögen ge-

sorgt werden. Ebenso sollen die Bewegungs- und -sicherheit durch Bewegungsspiele und Einzelübungen trainiert werden. Die Übungsstunden finden jeweils Donnerstag in der Zeit von 15 bis 16 Uhr statt. Anmeldung und Information beim Diakonieverband Brackwede unter Telefon (05 21) 44 60 22.

Menschenbild im Umbruch

Seminar in Haus Neuland

■ **Sennestadt.** An politisch Interessierte wendet sich ein Seminar unter dem Titel „Unser Menschenbild im Umbruch – der Mensch zwischen Selbstwert und Marktwert?“ im Haus Neuland von Montag, 24. Oktober, 10.30 Uhr, bis Freitag, 28. Oktober, 13 Uhr.

Welches Menschenbild liegt unseren sozialen Sicherungssystemen, den Unternehmen und

der Politik zugrunde? Ist der wertvolle Mensch einer, der sich selbst managen kann, der seine Fähigkeiten zu optimieren weiß und sein Leben an betriebswirtschaftlichen Kriterien ausrichtet? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen sich die Seminarernehmer. Information und Anmeldung: Haus Neuland, Senner Hellweg 493, Tel. (05 205) 91 26 21.

Heilmethoden und Europa

Zwei Vortragsabende der Bibelgemeinde Dalbke

■ **Dalbke.** Die Bibelgemeinde Dalbke e. V., evangelische Freikirche, lädt ein zu zwei Vortragsabenden mit Michael Kotsch am Freitag und Samstag, 14. und 15. Oktober, im Paul-Gerhardt-Haus jeweils um 19 Uhr mit anschließender Gesprächsrunde.

Bei einem Stehcafé können die Gäste auch in kleiner Runde Erfahrungen und Meinungen

austauschen. Am Freitag lautet das Thema „Hat Europa Zukunft?“ und am Samstag „Alternative Heilmethoden – was steckt dahinter?“ Weitere Informationen zum Referenten gibt es unter www.michaelkotsch.de.

Rückfragen beantwortet auch der Pastor der Gemeinde, Andrej Matthies, unter Tel. (05 21) 9 59 68 08.

Hilfen gegen Stress

VHS-Veranstaltung im Sennesaal

■ **Senne.** Von Montag, 24. Oktober, bis Freitag, 28. Oktober, steht eine Veranstaltung der VHS im Sennesaal des Neuen Ortszentrums, Senner Markt 1, unter dem Motto „Ruhepunkte – Hilfen gegen Stress.“ An den fünf Tagen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils von 9 bis 16 Uhr unterschiedliche Entspannungsverfahren kennen lernen und Me-

thoden ausprobieren, die zu einer entspannten Atmosphäre zu Hause, am Arbeitsplatz und in der Freizeit beitragen.

Die Veranstaltung ist nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz als Bildungsurlaub anerkannt.

Informationen und Anmeldung telefonisch unter (0521) 51-3008 oder im Internet unter www.vhs-bielefeld.de.

Haus Garizim hat eröffnet

■ **Gadderbaum.** Überwiegend in Eigenarbeit haben junge Frauen und Männer des Otto-Riethmüller-Hauses, eine sozialpädagogische Einrichtung der von-Bodelschwinghschen-Stiftungen Bethel, das Haus Garizim am Bethelweg 9 umgebaut. In dem Gebäude ist ein neues Angebot mit 13 Plätzen für junge Menschen in besonderen persönlichen und sozialen Schwierigkeiten entstanden. Die Einrichtung fördert die Selbstständigkeit der jungen Erwachsenen, bereitet sie auf eine eigene Wohnung vor und hilft ihnen bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive.

Second-Hand-Markt an der Martinschule

■ **Gadderbaum.** Die Eltern der Gadderbaumer Martinschule veranstalten am Samstag, 15. Oktober, von 14 bis 17 Uhr einen Second-Hand-Markt im Neubau an der Deckertstraße 1. Angeboten werden Kinderkleidung in den Größen 56 bis 188 für Herbst und Winter, Spielzeug und Kinderausstattung.

Komplexe Strukturen verschlankten

Sondersynode des Evangelischen Kirchenkreises

VON KERSTIN JACOBSEN

■ **Brackwede/Senne/Sennestadt.** Zu einer Sondersitzung trat die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Gütersloh jetzt in der Hans-Ehrenberg-Schule zusammen. Einziges Thema des Leitungsgremiums war die Arbeit an der Kirchenkreiskonzeption, mit der im März 2010 begonnen worden war. Bis Ende Januar 2012 soll das Konzept fertig sein.

Im Vorfeld der Tagung hatten sich die Teilnehmenden durch einen 47 Seiten starken Konzeptionsentwurf gearbeitet. Darin hatten fünf Arbeitsgruppen zuvor festgehalten, wo der Kirchenkreis gerade steht, welchen Herausforderungen er sich stellen muss und wie er künftig arbeiten will. Die Ergebnisse diskutierten die Synodalen in Gruppen unter den Aspekten „Bildung und Erziehung“, „Diakonie und Seelsorge“, „Gesellschaftliche Verantwortung“, „Gottesdienst und Kirchenmusik“ sowie „Leitung“.

Ein großer Teil des Entwurfs erhielt Zustimmung. Etlliches –

wie die Festschreibung von Arbeitsstellen – sahen die Synodalen auch kritisch. Denn hinter allen Wünschen nach einer Sicherung wichtiger Arbeitsbereiche etwa im Jugendbereich stand stets die ungelöste Frage künftiger Finanzierbarkeit.

Einig waren die Anwesenden darin, dass die teils komplizier-

ten Strukturen des Kirchenkreises im Hinblick auf die zu erfüllenden Aufgaben verschlankt und Entscheidungswege verkürzt werden sollen. So könnten etwa die kreiskirchlichen Ausschüsse mehr Entscheidungskompetenzen erhalten und bei Projekten zusammenarbeiten. Manche Themen wie Spirituali-

tät und Gendergerechtigkeit, so der Tenor einer Gruppe, seien im vorliegenden Entwurf noch nicht genügend berücksichtigt.

„Aus den Ergebnissen entnehme ich für uns den Auftrag zu prüfen, ob die jetzige Struktur des Kirchenkreises den geforderten Aufgaben noch gerecht wird“, folgerte Christian Heine-Göttelmann.

Dem Superintendenten ist es „wichtig herauszuarbeiten, inwiefern der Kirchenkreis Kirche ist – im Sinne von Verkündigung und Seelsorge etwa in Krankenhaus, Schule und Gefängnis. Dann nämlich ist er mehr als eine Verwaltungseinheit im Zusammenschluss der Kirchengemeinden.“

Nahezu einstimmig (bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung) beauftragte die Synode eine Projektgruppe sowie weitere Personen aus den Arbeitsgruppen mit der Weiterarbeit: Sie sollen auf Grundlage der aktuellen Gesprächsergebnisse einen Konzeptionsentwurf formulieren. Über diesen wird die Synode am 28. Januar 2012 entscheiden.



Leiteten die Aussprache: Christian Heine-Göttelmann (links) und Assessor Frank Schneider. FOTO: KERSTIN JACOBSON